

Fachbereich LATEIN

Korrektur von schriftlichen Übersetzungsarbeiten im Fach Latein

(Stand August 2004 in Übernahme und Ergänzung der Fassungen von 1984 und 1993)

I.

Zwei Verfahren sind möglich:

1. Sog. Negativ-Korrektur

(vgl. auch AV-Abitur)

Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit werden je nach ihrer Schwere mit *halben*, *ganzen* oder *Doppelfehlern* gekennzeichnet.

Regel:

„ausreichend“ bei 10 ganzen Fehlern auf einen Text von 100 Wörtern

2. Sog. Positiv-Korrektur

(vgl. Beiheft 15 der Studien, Seminarberichte aus dem IPTS. Handreichungen zu Klausur und Normenbuch: Latein/Griechisch, Kiel 1976)

Die Wortzahl eines Textes ergibt die Zahl der maximal erreichbaren Punkte bzw. Bewertungseinheiten (BE).

Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit werden je nach ihrer Schwere durch den Abzug von BE (höchstens so viele, wie ein Satz bzw. ein Kolon Wörter enthält) gekennzeichnet.

Regel:

„ausreichend“ bei zwei Dritteln der maximal erreichbaren BE-Zahl

(also: „4-“ bei 67%, „4“ bei 70%, „4+“ bei 73% usw.)

Anmerkung:

Anders ist dagegen der Schlüssel für grammatisch/inhaltliche Zusatzaufgaben bei Klausuren der Oberstufe oder auch z.B. in naturwissenschaftlichen BsL, wo bereits bei 50 bzw. 45 Prozent der maximal zu erbringenden Leistung die Note „4“ erteilt wird.

II.

Vergleichbarkeit beider Verfahren

Beispiel: Ein Übersetzungstext enthält 100 Wörter.

Die Note „ausreichend“ (4) wird erteilt bei ...

1. 10 (ganzen) Fehlern

oder

2. Abzug von 30BE

Daraus ergibt sich äquivalent der Abzug von 3BE für 1 ganzen Fehler:

$$\boxed{1F = -3BE}$$

Berlin im Februar 2005 und September 2015

Stephan Jereczek (kommissarischer Fachleiter)

ANHÄNGE

Anhang 1

Negativ-Korrektur:

Bewertungsschlüssel: **10 Fehler auf 100 Wörter** entsprechen der Zensur „ausreichend“ (Note „4“ bzw. Punkte „5“)

Problem: Korrektur bei Mischung aus Text und Zusatz-Aufgaben (Grammatik)

Fehler	Note	Punkte	Fehler	Note	Punkte
0	1+	15	4,5	4+	6
0,5	1	14	5,0	4	5
1	1-	13	6,0	4-	4
1,5	2+	12	7,5	5+	3
2,0	2	11	9,0	5	2
2,5	2-	10	10,5	5-	1
3,0	3+	9	>10,5	6	0
3,5	3	8			
4,0	3-	7			

Fehler	Note	Punkte	Fehler	Note	Punkte
0	1+	15	5,0	4+	6
0,5	1	14	5,5	4	5
1,0	1-	13	6,5	4-	4
2,0	2+	12	8,0	5+	3
2,5	2	11	9,5	5	2
3,0	2-	10	11,0	5-	1
3,5	3+	9	>11,0	6	0
4,0	3	8			
4,5	3-	7			

Fehler	Note	Punkte	Fehler	Note	Punkte
0,5	1+	15	8	4+	6
1,5	1	14	9	4	5
2,5	1-	13	10	4-	4
3,5	2+	12	11,5	5+	3
4,5	2	11	13	5	2
5	2-	10	14,5	5-	1
6	3+	9	>14,5	6	0
7	3	8			
7,5	3-	7			

⇒ ausführliche Fehlertabellen siehe: *fachbrief_5_griechisch_7_latein* (Dez. 2008)

(Internet: <http://www.bjsinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx?id=130>; dort die Links „Fachbriefe – Fremdsprachen – Latein“)

Positiv- Korrektur:

Anzahl der **Wörter** = Anzahl an Bewertungseinheiten (**BE**);
bei gemischter Aufgabenstellung addieren sich die BE der Zusatzaufgaben dazu;
Summe der BE entsprechen 100%

Bewertungsschlüssel:

Bei zwei Dritteln (**67%**) der maximal möglichen Leistung wird die Note „**4-**“ (bzw. **4 Punkte**) erreicht.

Anwendungsbereich dieses Schlüssels sind:

- Vokabeltests
- (Formentests)*
- Anwendungen grammatischer Regeln (Syntax etc.)
- Übersetzungstexte

BE = %	⇒	Note	bzw.	Punkte
100		1+		15
97		1		14
94		1-		13
91		2+		12
88		2		11
85		2-		10
82		3+		9
79		3		8
76		3-		7
73		4+		6
70		4		5
67		4-		4
61		5+		3
52		5		2
45		5-		1
<45		6		0

*seit März 2009 unterliegen gemischte Vokabel-Formentests der Regelung:
„ausreichend bei 50%“

Anhang 2

Ein klärendes Wort zur „Positiv-Korrektur“:

Das Verständnis-Problem vieler Schüler und Eltern bei den Noten-Zuweisungen für Übersetzungsleistungen beruht auf einer Irritation beim Erblicken eines prozentualen Wertes und der damit begründeten Zensur.

Man ist ja von anderen Fächern gewohnt, die "4" schon bei der Hälfte der erreichbaren Leistungspunkte (der sog. BE = Bewertungseinheiten) zu sehen.

Bei zusammenhängenden Texten jedoch müssen nach den Bestimmungen mindestens zwei Drittel zutreffend erfasst sein, um von einer annähernd "ausreichenden" Übersetzungsleistung sprechen zu können.

An dieser Zuweisung („Zwei Drittel entsprechen 66,66% und somit der Note 4-“) orientiert sich die Bewertungsskala der sog. Positiv-Korrektur.

Da hiermit eine genauere Feinabstufung der Fehlergewichtung möglich ist und auch gemischte Formate (z. B. Übersetzung/Deklination/Satzteil-Bestimmung) mit einem einzigen Fehler-Schlüssel erfasst werden können, setzen wir vor allem in Sek I (= 7.-10.Klasse) dieses Korrektur-Verfahren ein.

Vielleicht helfen diese Erläuterungen bei der Vermittlung an andere insoweit, dass Nachvollziehbarkeit gegeben ist und der Eindruck vermieden wird, es handele sich um ein "strengeres" Verfahren oder gar ein willkürlich abweichendes Vorgehen des Fachbereiches Latein.

*Stand: März 2010/September 2015
Stephan Jereczek*